



# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 2. April 2026**

Ausgabe 64

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Domagkstraße: Baureferat startet Umbau	3
› Bürgerversammlung für die Au	5
› Umbauarbeiten im Sozialreferat: Haupteingang geschlossen	6
› NS-Dokuzentrum: Kurator*innen-Rundgang durch „Erinnerung ist...“	6
<b>Baustellen aktuell</b>	<b>7</b>
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>10</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

Wiederholung

### **Samstag, 4. April, 11.15 Uhr, Marienplatz**

Stadträtin Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort bei der Auftaktkundgebung zum Ostermarsch des Münchner Friedensbündnisses.

## Bürgerangelegenheiten

### **Montag, 13. April, 18.30 Uhr, Sozialbürgerhaus Sendling, Sitzungssaal, Meindlstraße 16 (Zugang ist rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

### **Montag, 13. April, 18.45 Uhr, Gaststätte Alter Wirt, Dachauer Straße 274 (Zugang ist rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

### **Montag, 13. April, 19 Uhr, in der Turnhalle des Michaeligymnasiums, Hachinger-Bach-Straße 25 (rollstuhlgerecht)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 14 (Berg am Laim). Die Versammlungsleitung Stadträtin Anne Hübner, Vorsitzende der SPD-Fraktion, und der Bezirksausschussvorsitzende Alexander Friedrich informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

#### ***Bürgersprechstunde***

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter\*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger\*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR – Bezirksinspektion, Gesundheitsreferat – GesundheitsTreff Riem, die Beratungsstelle für sexuell übertragbare Infektionen (STI), und Friedhöfe und Bestattungen München, Münchner Verkehrsgesellschaft, der Bezirksausschussvorsitzende Alexander Friedrich und in der Regel Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information sowie das örtlich zuständige Sozialbürgerhaus.

**Montag, 13. April, 19.30 Uhr, Gasthaus „Zum Erdinger Weißbräu“,  
Heighofstraße 13 (Zugang ist rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

## Meldungen

### **Domagkstraße: Baureferat startet Umbau**

(2.4.2026) Das Baureferat beginnt am 7. April mit dem Umbau der circa 1,5 Kilometer langen Domagkstraße, die Leopold- und Ungererstraße verbindet und die Parkstadt Schwabing erschließt. Wesentliches Ziel des Umbaus ist es, die Sicherheit und den Komfort für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen deutlich zu erhöhen. Grundlage der Maßnahme ist das vom Mobilitätsreferat entwickelte Raumaufteilungs-Konzept. Auf dieser Basis hat das Baureferat die Ausführungsplanung erarbeitet.

Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Mit dem Umbau der Domagkstraße erhöhen wir die Sicherheit und den Komfort für alle, die hier zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Bus unterwegs sind. Wer die bisherige Infrastruktur vor Ort kennt, der weiß, dass schmale Fuß- und Radverkehrsanlagen dem aktuellen Mobilitätsverhalten und wachsenden Radverkehrsaufkommen nicht mehr angemessen sind. Breitere Gehwege, sichere Radwege und neue barrierefreie Haltestellen tragen fortan zur deutlichen Verbesserung der Verkehrssituation bei.“

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Die Domagkstraße ist als Teil des Äußeren Radlriings eine für den Radverkehr wichtige und viel befahrene Verbindung zwischen der Parkstadt Schwabing und dem Domagkpark sowie dem Englischen Garten. Bisher war der Radverkehr hier abschnittsweise auf der Fahrbahn bei Tempo 50 oder auch auf einem schmalen Gehweg, der für den Radverkehr freigegeben ist, unterwegs. Ich freue mich, dass durch den Umbau zukünftig der Rad- und Fußverkehr jeweils eine eigene Verkehrsfläche zur Verfügung hat und es so zu weniger Konflikten kommt. Zusätzlich werden auch die angrenzende großen Kreuzungsbereiche an der Leopold- und an der Ungererstraße übersichtlicher und damit sicherer gestaltet.“

### **Zum Projekt**

Das Baureferat (Tiefbau) legt zwischen Leopoldstraße und Ungererstraße beidseitig bauliche Radwege an und baut die Gehwege aus. Auf den Streckenabschnitten zwischen den Kreuzungen werden die Radwegbreiten überwiegend 2,5 Metern betragen. Ein 50 Zentimeter breiter Sicherheitsstreifen trennt den Radverkehr vom Autoverkehr. Das Konzept des Mobilitätsreferats sieht für Fußgänger\*innen auf Höhe des Zaunwegs eine

neue sichere Querungsmöglichkeit mit Mittelinsel vor. Die Bushaltestellen entlang der Strecke werden barrierefrei ausgebaut und mit Wartehäuschen versehen. Darüber hinaus saniert das Baureferat die Straßenbeleuchtung und erneuert die Ampelanlagen. Lieferzonen werden neu geordnet, Taxi-standplätze verlegt und E-Ladepunkte an einem nahegelegenen Standort ersetzt.

### **Zur Baustelle**

Die Arbeiten erfolgen abschnittsweise. 2026 beginnt das Baureferat zunächst mit dem Umbau zwischen Ungererstraße und Walter-Gropius-Straße. Danach folgt der Abschnitt bis zur Gertrud-Grunow-Straße. 2027 wird voraussichtlich bis zur Weimarer Straße weitergebaut, 2028 folgt der letzte Abschnitt bis zur Leopoldstraße. Das Gesamtprojekt soll voraussichtlich Mitte 2028 abgeschlossen sein.

Weitere Infos zur Baustelle gibt es in der heutigen Rathaus Umschau in der Rubrik „Baustellen aktuell“ sowie online unter <https://stadt.muenchen.de/infos/domagkstrasse.html>.

Der Bezirksausschuss, der Behindertenbeirat sowie der Städtische Beraterkreis Barrierefreies Planen und Bauen haben den Planungen zugestimmt. Das Baureferat hat den Radentscheid München bei den Planungen beteiligt. Die Projektkosten liegen bei 16,695 Millionen Euro und werden aus der Nahmobilitätspauschale finanziert.

Das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit fördert das Projekt im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative mit 2,68 Millionen Euro.



Visualisierung (© winhard 3d) der Domagkstraße nach dem Umbau

**Achtung Redaktionen:** Mehr Informationen finden sich im Beschluss des Mobilitätsausschusses des Stadtrats vom 7. Juni 2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 08948).

### **Bürgerversammlung für die Au**

(2.4.2026) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 5 (Au-Haidhausen) mit, dass die Bürgerversammlung des 5. Stadtbezirks (Bezirksteil Au) am Montag, 20. April, 19 Uhr, in der Sporthalle der Grundschule Mariahilfplatz, Mariahilfplatz 18, stattfindet. Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeister Dominik Krause. Zu Beginn informieren die Versammlungsleitung und der Bezirksausschussvorsitzende Jörg Spengler über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Neugestaltung des Mariahilfplatzes – aktueller Sachstand, Zeitschiene
2. Einrichtung des Fahrradweges am Gebtsattelberg – aktueller Sachstand, Zeitschiene
3. Verstärkte Kontrollen der Tempo-30-Zonen – aktueller Sachstand
4. Nutzungskonflikte am Kolumbusplatz – aktueller Sachstand
5. Neugestaltung des Schlotthauerplatzes mit Bürger\*innenbeteiligung – aktueller Sachstand, Zeitschiene

### **Bürgersprechstunde**

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter\*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger\*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR – Bezirksinspektion, Gesundheitsreferat – allgemein und Friedhöfe und Bestattungen München, Münchner Verkehrsgesellschaft, der Bezirksausschussvorsitzende Jörg Spengler und in der Regel Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information sowie das örtlich zuständige Sozialbürgerhaus.

### **Anträge, Anfragen und Abstimmungen**

Anträge und Anfragen sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das Formular hierfür und weitere Infos finden sich unter [www.muenchen.de/buergerversammlung](http://www.muenchen.de/buergerversammlung). Das Formular wird auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Alle Besucher\*innen, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger\*in ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16 und 17, Friedenstraße 40, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls können in der Geschäftsstelle die Sitzungsvorlagen des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zur Behandlung der Anträge eingesehen werden.

Zudem kann unter [www.muenchen.de/newsletter-bv](http://www.muenchen.de/newsletter-bv) ein Newsletter zum

jeweiligen Stadtbezirk abonniert werden, der aktuell über die Bürgerversammlung informiert.

### **Barrierefreiheit**

Ein Gebärdensprachdolmetscherdienst steht zur Verfügung. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht. Erklärungen zu der Bürgerversammlung in Leichter Sprache gibt es unter <https://stadt.muenchen.de/leichte-sprache/infos/buerger-versammlung-ls.html>.

### **Umbauarbeiten im Sozialreferat: Haupteingang geschlossen**

(2.4.2026) Im Dienstgebäude des Sozialreferats am Orleansplatz 11, in dem sich auch das Sozialbürgerhaus befindet, finden ab Montag, 13. April, Umbauarbeiten im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss statt. Die Bauarbeiten beginnen zunächst im Erdgeschoss. Der Zugang zum Dienstgebäude und damit auch zum Sozialbürgerhaus ist für Bürger\*innen in dieser Zeit nicht über den Haupteingang möglich, sondern nur über den Eingang im Untergeschoss des Orleansplatzes (gegenüber der Apotheke). Der Briefkasten am Haupteingang ist während der gesamten Dauer der Sanierung ebenso nicht zugänglich. Ein Ersatzbriefkasten befindet sich am Eingang der Ladezone Orleansplatz 12. Der Dienstbetrieb im 1. Obergeschoss bleibt unverändert bestehen. Kurzfristige Änderungen werden durch Aushang bekanntgegeben. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich im Sommer 2027 abgeschlossen sein.

### **NS-Dokuzentrum: Kurator\*innen-Rundgang durch „Erinnerung ist...“**

(2.4.2026) Das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, bietet am Dienstag, 7. April, 17.30 Uhr, einen Rundgang durch die Ausstellung „Erinnerung ist...“ mit der Kuratorin Ulla-Britta Vollhardt an. Ein Hut, eine Marionette, ein Tablettenröhrchen, ein Bierkrug. Welche Erinnerungen haften diesen Dingen an, welche Geschichten können sie erzählen? Für ein Jahr werden ausgewählte Objekte die Ausstellung „München und der Nationalsozialismus“ ergänzen und durch neue Geschichten weiter erzählen. Große und kleine, alltägliche und ungewöhnliche Dinge schaffen sinnliche Zugänge und ermöglichen einen anderen Blick auf die Vergangenheit. Konkrete Gegenstände und individuelle Perspektiven machen übergeordnete Themen greifbar. Besucher\*innen sind zu einem gemeinsamen Nachdenken darüber eingeladen, wie schwierige und schmerzhaft Erfahrungen dargestellt, vermittelt, rezipiert und gedeutet werden können. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich. Weitere Infos unter [nsdoku.de/programm](https://nsdoku.de/programm). Infos zur Barrierefreiheit unter [nsdoku.de/barrierefreiheit](https://nsdoku.de/barrierefreiheit).



# Baustellen aktuell

**Donnerstag, 2. April 2026**

## **Brodersenstraße (Bogenhausen)**

Die für März geplante Asphaltsanierung des Baureferats wurde verschoben. **Von Dienstag, 7. April, bis Freitag, 8. Mai**, kommt es zur Sperrung der Brodersenstraße im westlichen Kreuzungsbereich. Zusätzlich wird eine Einbahnregelung der Brodersenstraße ab dem östlichen Kreuzungsbereich in Richtung der Küstnerstraße eingerichtet. Der Autoverkehr wird über die Salzstraße und die Glücksburger Straße umgeleitet. Der Fußverkehr ist nicht betroffen.

## **Domagkstraße (Schwabing-Freimann)**

Das Baureferat beginnt mit dem Umbau der Domagkstraße. Das Ziel der Maßnahme ist es, die Sicherheit und den Komfort für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen deutlich zu erhöhen.

**Ab Dienstag, 7. April**, wird zunächst auf der Südseite der Domagkstraße zwischen Ungererstraße und Walter-Gropius-Straße gebaut. Während der ersten Bauphase wird die Fahrbahn verengt, der Autoverkehr bleibt jedoch in beide Richtungen möglich. Zufußgehende werden auf die gegenüberliegende Straßenseite geleitet. Für den Radverkehr bestehen zunächst keine Einschränkungen.

**Ab Montag, 20. April**, wird der östliche Teil der Domagkstraße ab der Walter-Gropius-Straße in Richtung Ungererstraße als Einbahnstraße geführt. Der Autoverkehr in Fahrtrichtung Ingolstädter Straße wird über den Frankfurter Ring, die Schenkendorfstraße und die Leopoldstraße abgeleitet.

Der Radverkehr in Fahrtrichtung Ingolstädter Straße wird über die Ungererstraße, die Echinger Straße, die Grünecker Straße und die Walter-Gropius-Straße zurück auf die Domagkstraße geleitet.



Ab diesem Zeitpunkt werden auch die **Buslinien 50, 150 und N40** in Fahrtrichtung Ingolstädter Straße über die Ungererstraße, die Schenkendorfstraße, die Lyonel-Feiningger-Straße und die Walter-Gropius-Straße umgeleitet. Während der Einbahnregelung in Fahrtrichtung Ost (Richtung Ungererstraße) ist eine Behelfshaltestelle „Zaunweg“ eingerichtet. Die Haltestelle in Fahrtrichtung Westen entfällt während der Einbahnregelung. Die Haltestelle „Alte Heide“ der Buslinie 50 und N40 in Fahrtrichtung Johanneskirchen wird auf die östliche Seite der Ungererstraße verlegt. Zusätzlich werden Ersatzhaltestellen an der Lyonel-Feiningger-Straße/Mies-van-der-Rohe-Straße sowie in der Walter-Gropius-Straße auf Höhe Ludwig-Hilberseimer-Straße eingerichtet. Die ausgeschilderten Umleitungsstrecken und Ersatzhaltestellen werden vor Ort ausgeschildert.

#### **Effnerstraße Kreuzung Wahnfriedallee (Bogenhausen)**

Die Stadtwerke reparieren eine Versorgungsleitung. **Seit Montag, 30. März, bis voraussichtlich Freitag, 8. Mai**, wird es zu verkehrlichen Einschränkungen auf der Effnerstraße kommen. Für den Fahrverkehr entfällt stadteinwärts eine Fahrspur. Der Geh- und Radverkehr wird auf einem Ersatzweg an der Baustelle vorbeigeführt.

#### **Bavariaring/Hans-Fischer-Straße/Poccistraße und Lindwurmstraße/Poccistraße (Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt)**

Das Baureferat führt Markierungsarbeiten in den Kreuzungsbereichen Bavariaring/Hans-Fischer-Straße/Poccistraße sowie an der Kreuzung von Lindwurmstraße und Poccistraße durch. Die Arbeiten dienen der Erneuerung und Verbesserung der Fahrbahnmarkierungen.

**Von Dienstag, 7. April, bis voraussichtlich Montag, 20. April**, wird es hier zu verkehrlichen Einschränkungen kommen. Für den Autoverkehr entfallen phasenweise für jeweils 30 bis 60 Minuten Abbiegebeziehungen, mindestens eine Fahrbeziehung bleibt bestehen.

Fußgänger\*innen können die Baustelle uneingeschränkt passieren. Für den Radverkehr kann es phasenweise kurzzeitig ebenfalls zu Einschränkungen kommen.

#### **Schenkendorfstraße (Mittlerer Ring)**

Das Baureferat saniert die Fußgängerbrücke über die Schenkendorfstraße. Im Rahmen dieser Baumaßnahme werden **seit Montag, 30. März, bis voraussichtlich Ende April, jeweils nachts von 22 bis 5 Uhr**, mehrere Nachtbaustellen eingerichtet.



Für den Autoverkehr wird erneut **in den Nächten von Dienstag, 7. April, bis Freitag, 10. April**, die direkte Zufahrt von der Schenkendorfstraße (Mittlerer Ring, Fahrtrichtung West) auf die Autobahn A9 gesperrt. Der Verkehr wird in dieser Zeit über die Kreuzung Ungererstraße umgeleitet.

Für Zufußgehende bleibt die Fußgängerbrücke über den Mittleren Ring bis voraussichtlich Mitte November 2026 gesperrt. Fußgänger\*innen, die den Mittleren Ring queren möchten, werden über die Ungererstraße umgeleitet. Die Umleitungsstrecke ist vor Ort ausgeschildert. Für Radfahrende bestehen im genannten Zeitraum keine zusätzlichen Einschränkungen.

### **Schwanthalerstraße (Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt)**

Die Stadtwerke München verlegen eine neue Fernwärmeleitung in der Schwanthalerstraße zwischen der Paul-Heyse-Straße und der Hermann-Lingg-Straße. Die Arbeiten dienen der Verbesserung der Energieversorgung.

**Von Montag, 13. April, bis Freitag, 19. Juni**, wird die Fahrbahn in diesem Bereich eingeengt. Für den Autoverkehr gilt eine Einbahnregelung in Fahrtrichtung Sonnenstraße (Osten).

Der Radweg in Fahrtrichtung stadtauswärts (Westen) bleibt erhalten, in Fahrtrichtung Osten entfällt er teilweise. Während der Radwegsperrungen kann der Radverkehr auf der Fahrbahn mitfahren.

Zufußgehende können die Baustelle jederzeit passieren. Der öffentliche Nahverkehr ist von den Bauarbeiten nicht betroffen.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 2. April 2026

## **Verkehrsführung für Reisebusse in der Maximilianstraße und Alfons-Goppel-Straße optimieren**

Antrag Stadträte Hans-Peter Mehling und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 28.10.2024

## **Mobilfunkloch Bogenhausen**

Anfrage Stadtrat Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 28.1.2026

## **Verkehrsführung für Reisebusse in der Maximilianstraße und Alfons-Goppel-Straße optimieren**

Antrag Stadträte Hans-Peter Mehling und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 28.10.2024

### **Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:**

In Ihrem oben genannten Antrag fordern Sie: *„Das Mobilitätsreferat wird gebeten, zu prüfen, ob die Einfahrt in die Maximilianstraße innerhalb des Altstadt-Rings (hier Thomas-Wimmer-Ring und Karl-Scharnagl-Ring) für Reisebusse verboten werden kann. Die Zufahrt zu den Busparkplätzen in der Alfons-Goppel-Straße soll dann nur noch über die Hofgartenstraße möglich sein, die Ausfahrt über die Maximilianstraße für Reisebusse soll weiterhin möglich sein.“*

Nach § 60 Abs. 9 GeschO des Stadtrates dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Das Mobilitätsreferat als Straßenverkehrsbehörde trifft Maßnahmen auf öffentlichem Verkehrsgrund nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung (StVO). Der Vollzug der StVO ist eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist deshalb rechtlich nicht möglich. Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister auf dem Schriftweg wie folgt zu beantworten:

Nach Feststellungen des Mobilitätsreferates haben Reisebusse, die die Maximilianstraße befahren, hauptsächlich die seit vielen Jahren eingerichtete Busanfahrtszone in der Alfons-Goppel-Straße zum Ziel, um dort Fahrgäste ein- und aussteigen zu lassen. Die Busse befahren über den Altstadttring die Maximilianstraße (grundsätzlich ohne dort zu halten) und biegen nach etwa 300 Metern nach rechts in die Alfons-Goppel-Straße ab. Dort versuchen sie, einen Busparkplatz anzufahren. Sollten die Parkplätze bereits durch andere Busse belegt sein, verlassen sie die Alfons-Goppel-Straße über die Hofgartenstraße und biegen wiederum nach rechts auf den Karl-Scharnagl-Ring, wo sich weitere Busparkplätze befinden.

Wie beschrieben, nutzt die ganz überwiegende Anzahl an Reisebussen die Maximilianstraße, die Alfons-Goppel-Straße, die Hofgartenstraße und den Karl-Scharnagl-Ring aus praktischen Erwägungen in nur einer Fahrtrichtung (nämlich im Uhrzeigersinn).

Würde es – wie gefordert – Reisebussen durch Beschilderung verboten werden, in den Abschnitt der Maximilianstraße einzufahren, der innerhalb der Altstadt liegt, würden die Busparkplätze in der Alfons-Goppel-Straße nur noch über die Hofgartenstraße erreicht werden können. Dies hätte, neben sich zum Teil ergebenden Schwierigkeiten hinsichtlich der Erreichbarkeit der Hofgartenstraße (je nach dem, aus welcher Richtung die Reisebusse anfahren), zur Folge, dass sämtlich Busse die Alfons-Goppel-Straße nur noch via Linksabbiegen in die Maximilianstraße verlassen können. Dieses Linksabbiegen wäre abermals mit Risiken verbunden, da im Querverkehr die Trambahngleise gequert werden müssten und im Gegenverkehr – vor dem Abbiegen – einer Vielzahl von in die Fahrradstraße einfahrenden Radfahrenden Vorfahrt gewährt werden müsste. Der Aufrechterhaltung bzw. Verbesserung der örtlichen Verkehrssicherheit wäre dieses Szenario nicht zuträglich.

Die Verkehrssituation besonders in der Alfons-Goppel-Straße ist im IST-Zustand jedoch unbefriedigend und dem Grunde nach verbesserungswürdig. Problematisch für die sichere Verkehrsabwicklung sind bekannterweise insbesondere die beidseitig haltenden Reisebusse in der Alfons-Goppel-Straße. Bei der auf Seite des National- bzw. Residenztheaters bestehenden Busanfahrtszone handelt es sich nämlich nicht etwa um eine allgemeine Anfahrtszone zur Abwicklung des Tourismusbusverkehrs der Altstadt im Sinne des Buskonzepts. Vielmehr dient diese Anfahrtszone eigentlich der Abwicklung des Besucherverkehrs allein der beiden benannten Theatereinrichtungen. Praktisch wird aber die Busanfahrtszone selbst sowie der gegenüberliegende Fahrbahnrand immer wieder auch für den Passagierumschlag von Altstadttourist\*innen genutzt. Darüber hinaus bleiben manche Reisebusse länger als die zum Ein- und Aussteigen vorgesehenen und erlaubten 20 Minuten in der Busanfahrtszone stehen. Trotz intensiver Bemühungen durch die Kommunale Verkehrsüberwachung des Kreisverwaltungsreferates konnte die Situation bisher nicht wirkungsvoll und dauerhaft verbessert werden.

Um die von den Reisebussen ausgehenden Behinderungen insbesondere für die Radfahrenden abzumildern, wird seitens Mobilitätsreferat überlegt, die Einfahrt für Kraftfahrzeuge in die Alfons-Goppel-Straße von der Hofgartenstraße her dauerhaft zu sperren. Für die weiteren Überlegungen sind wegen der strengen Anforderungen der Straßenverkehrsordnung noch verschiedene Datenerhebungen und die Berücksichtigung zahlreicher Interessen notwendig. Es wird mittelfristig angestrebt, auch mit den Erkenntnissen aus den momentanen Baustellensituationen die Verkehrsführung wie beschrieben anzupassen.



Parallel dazu wird auch geprüft, ob die Ein- und Ausstiegssituation der für mit dem Bus reisenden Altstadttourist\*innen durch Verlegung der beschilderten Anfahrtszone auf die andere Straßenseite, also derzeit von den Parkbuchten auf der Westseite auf zukünftig den Fahrbahnrand auf der Ostseite, verbessert werden kann. Hierzu sind entsprechende bauliche Anpassungen zwingend erforderlich.

Weiterhin hat der Stadtrat die Stadtverwaltung in den Beschlussfassungen zur „Altstadt für alle“ beauftragt, Lösungen zugunsten von mehr Fußverkehr, Radverkehr und öffentlichen Verkehrsmitteln sowie einer gesteigerten Aufenthaltsqualität zu erarbeiten. Auf Basis einer umfangreichen Analyse der Bestandssituation des Verkehrs in der Altstadt wurden Handlungsempfehlungen für eine Neuordnung des öffentlichen Raums erarbeitet. In diesen Zusammenhang sollen u.a. weitere Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten für Reisebusse (z.B. in der Hofgartenstraße) und die räumliche Ausdehnung der bereits existierenden Busabstellplätze am Karl-Scharnagl-Ring realisiert werden.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Mobilfunkloch Bogenhausen**

Anfrage Stadtrat Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 28.1.2026

**Antwort Christian Scharpf, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrer Anfrage vom 28.1.2026 beziehen Sie sich auf die Mobilfunkversorgungslücke in Bogenhausen, die seit der Sanierung des Hilton Hotels und damit mit dem Abbau der dort installierten Mobilfunkantennen aufgetreten ist. Die Versorgung ist inzwischen gewährleistet: Sowohl die Telekom als auch Vodafone haben bzw. werden hier in Kürze sogenannte MRTs (Mobile Radio Terminal, also mobile Mobilfunkmasten) installieren, die als Übergangstechnologie genutzt werden können.

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

**Frage 1:**

*Für welches Grundstück hat der Mobilfunkbetreiber die Nutzung durch einen Mobilfunkmasten beantragt?*

**Antwort:**

Das Hilton Hotel im Tucherpark liegt in einem privatwirtschaftlichen Areal direkt am Englischen Garten. Es konnten zunächst keine geeigneten Flächen für einen freistehenden Mobilfunkmasten bzw. für eine Antennenanlage auf einem Gebäudedach gefunden werden, da sich keiner der privaten Eigentümer als Standortvermieter angeboten hat bzw. weil große Teile des Areals als Biotop-Fläche ausgewiesen sind.

**Frage 2:**

*Warum wurde die Nutzung von der Stadtverwaltung abgelehnt?*

**Antwort:**

Aufgrund der Eigentumsverhältnisse und den definierten Biotop-Flächen haben die Netzbetreiber von einer Standortanfrage an die Stadtverwaltung abgesehen. Die Netzbetreiber informieren sich i.d.R. selbständig, ob die bestehenden Grünflächen als Biotop ausgewiesen sind. Hierzu steht z.B. die Website <https://www.lfu.bayern.de/natur/biotopkartierung/ergebnisse/index.htm> des bayerischen Landesamts für Umwelt zur Verfügung.

**Frage 3:**

*Wer in der Stadtverwaltung hat den Antrag abgelehnt?*

**Antwort:**

Die Stadtverwaltung war bei der Standortsuche nicht involviert.

**Frage 4:**

*Wie passt diese Ablehnung zu den mehrfach im Stadtrat beschlossenen Aufträgen an die Stadtverwaltung, die Mobilbetreiber beim Ausbau eines leistungsfähigen Mobilfunknetzes zu unterstützen?*

**Antwort:**

Gestaltungsmöglichkeiten der Stadtverwaltung hinsichtlich der Bereitstellung von Mobilfunkstandorten bestehen nur bei städtischen Liegenschaften. Im privatwirtschaftlichen Bereich hat die Stadtverwaltung keine Einflussmöglichkeiten gegenüber den Liegenschaftseigentümern. Darüber hinaus muss sich die Stadtverwaltung im Genehmigungsprozess an gesetzliche Vorgaben des Umweltschutzes (hier der Schutz von ausgewiesenen Biotopen) und des Denkmalschutzes halten.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 2. April 2026

**Verantwortung aus der Geschichte stärken:  
Verbindliche interne Zugänglichkeit der städtisch  
finanzierten NS-Geschichtsforschung und verpflichtende  
Fortbildungsangebote für Beschäftigte der  
Landeshauptstadt München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Lena Odell, Marian Offman  
und Micky Wenngatz (SPD-Fraktion)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 02.04.2026

**Verantwortung aus der Geschichte stärken: Verbindliche interne Zugänglichkeit der städtisch finanzierten NS-Geschichtsforschung und verpflichtende Fortbildungsangebote für Beschäftigte der Landeshauptstadt München**

**ANTRAG**

Der Münchner Stadtrat bekennt sich ausdrücklich dazu, dass die Ergebnisse städtisch beauftragter und durch den Stadtrat finanzierter Forschungsarbeiten zur NS-Vergangenheit Münchens nicht nur wissenschaftlich erstellt, sondern auch für alle Beschäftigten der Landeshauptstadt München dauerhaft und kostenfrei zugänglich gemacht werden müssen.

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. die Ergebnisse der städtisch finanzierten Forschungsprojekte zur NS-Geschichte Münchens (insbesondere die im Kontext der Reihe „München im Nationalsozialismus“ erschienenen Publikationen) vollständig und kostenfrei für alle städtischen Mitarbeitenden digital bereitzustellen;
2. auf Grundlage dieser Forschungsergebnisse verpflichtende Fortbildungsangebote für alle Beschäftigten zu entwickeln und dauerhaft in das interne Fortbildungsprogramm der Landeshauptstadt München zu integrieren;
3. ein Konzept zur Regelverankerung dieser Bildungsangebote im Rahmen der Personal- und Organisationsentwicklung vorzulegen;
4. einen Umsetzungsplan mit Zeitrahmen, Verantwortlichkeiten und Ressourcenbedarf bis spätestens 31. Oktober 2026 dem Stadtrat zu berichten.

**BEGRÜNDUNG**

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München hat in früheren Sitzungen beschlossen und finanziell unterstützt, dass wissenschaftliche Studien zur Rolle der Stadt und ihrer Institutionen im Nationalsozialismus erstellt werden. Dabei entstanden

belastbare Analysen, die unter anderem in der Reihe „München im Nationalsozialismus“ veröffentlicht wurden.

Diese Arbeiten wurden über den regulären Buchmarkt publiziert, sodass für das Lesen und Nutzen ein Kaufpreis zu entrichten ist. Vor dem Hintergrund, dass diese Forschungsprojekte mit städtischen Mitteln finanziert wurden, ist es nicht folgerichtig, wenn die daraus gewonnenen Erkenntnisse nicht kostenfrei und systematisch den Beschäftigten der Stadtverwaltung zur Verfügung stehen.

Eine demokratische Verwaltung lebt vom historischen Bewusstsein ihrer Beschäftigten. Kenntnisse über die Rolle kommunaler Institutionen im Nationalsozialismus sowie über Mechanismen von Ausgrenzung, Entrechtung und institutioneller Mitwirkung sind nicht nur ein wissenschaftlicher Wert, sondern eine fachliche Grundlage für heutige Verwaltungspraxis und demokratisches Handeln.

Auch große, in München ansässige Traditionsunternehmen mit historischer Verantwortung haben in den vergangenen Jahren ihre Unternehmensgeschichte systematisch aufgearbeitet und entsprechende interne Bildungs- und Reflexionsformate etabliert. Diese Praxis zeigt, dass institutionelles Lernen aus der eigenen Vergangenheit möglich und notwendig ist.

Angesichts zunehmender historischer Wissenslücken und demokratiefeindlicher Tendenzen ist es geboten, historische Bildung als dauerhafte Aufgabe zu verstehen. Die kostenfreie Zugänglichkeit städtisch finanzierter Forschungsergebnisse sowie deren verpflichtende Vermittlung an alle Beschäftigten stellt sicher, dass München seiner historischen Verantwortung intern wie extern gerecht wird.

#### **SPD-Fraktion**

Marian Offman  
Micky Wenngatz  
Lena Odell

*Mitglieder des Stadtrats*

A  
N  
T  
R  
A  
G

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 2. April 2026

**Innovativ, nachhaltig und sozial: Münchner Wohnen  
errichtet Kompaktes Wohnhaus in Neuhauser Innen-  
hof**

Pressemitteilung Münchner Wohnen GmbH

Pressemitteilung – München, 2. April 2026

# Innovativ, nachhaltig und sozial: Münchner Wohnen errichtet kompaktes Wohnhaus in Neuhauser Innenhof

Die Münchner Wohnen hat in einem Innenhof ihrer historischen Siedlung zwischen Winthirplatz und Arnulfstraße in Neuhausen ein neues Wohngebäude fertiggestellt. Ein Teil der 14 Wohnungen ist für ein besonderes Wohnprojekt vorgesehen: eine „Sorgende Hausgemeinschaft“, bei der Nachbarschaft, gegenseitige Unterstützung und gemeinschaftliches Leben im Mittelpunkt stehen.



Blick in den Innenhof: Links zwischen den Häuserzeilen die Straße Zum Künstlerhof, rechts die Stupfstraße. Das neue Haus wird durch Photovoltaikanlagen auf den Bestandsgebäuden mit versorgt.

Mit dem Neuhauser Projekt nutzt die Münchner Wohnen Nachverdichtungspotenziale auf ihren eigenen Flächen und schafft zusätzlichen Wohnraum in einem bestehenden Quartier in zentraler Lage. Vor allem stärkt die kommunale Wohnungsbau-Gesellschaft mit dem neuen Haus mit dunkler Holzfassade auch das soziale Miteinander: Herzstück ist das gemeinschaftliche Wohnkonzept im Erdgeschoss.

Dort befinden sich sechs barrierefreie Einzimmer-

wohnungen im Fördermodell EOF. Gemeinsam mit dem Sozialreferat der Landeshauptstadt München und der Mitbauzentrale wird hier das Modell der „Sorgenden Hausgemeinschaft“ umgesetzt. Die Bewohnerinnen – in diesem Fall sechs Seniorinnen – leben eigenständig in ihren Wohnungen, profitieren zugleich von nachbarschaftlicher Unterstützung und gemeinschaftlichen Angeboten. Ein Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss dient als Treffpunkt und fördert den Austausch im Haus. In den beiden oberen Geschossen befinden sich acht

reguläre freifinanzierte Maisonettewohnungen mit drei Zimmern. Insgesamt umfasst das Gebäude, das sich im Innenhof hinter den Gebäuden an Arnulf- und Stumpfstraße befindet, rund 890 Quadratmeter Wohnfläche.

„Mit dem neuen Wohnhaus im Neuhauser Hof verbinden wir eine nachhaltige bauliche Ergänzung mit einem starken sozialen Ansatz“, sagt Christian Müller, Operativer Geschäftsführer der Münchner Wohnen. „Die Sorgende Hausgemeinschaft ermöglicht älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung und zugleich ein unterstützendes Miteinander im Haus. Solche gemeinschaftlichen Wohnformen sind uns wichtig, deshalb schaffen wir diese Möglichkeiten immer wieder auch in unseren Neubauprojekten.“

#### **Energieeffizienter Neubau im Innenhof**

Das neue Haus hat die Münchner Wohnen als innovativen Holzhybridbau im hohen Nachhaltigkeitsstandard EH 40 errichtet. Er besteht aus zwei Baukörpern: dem Wohngebäude sowie einem kleinen Nebengebäude, in dem Kellerersatzräume, Müllräume sowie Fahrrad- und Kinderwagenräume untergebracht sind. Der Neubau nutzt eine Photovoltaikanlage auf benachbarten Bestandsgebäuden, die im Zuge der Nachverdichtung installiert wurde.

Das Projekt an der Stumpfstraße wurde durch das Modellvorhaben „Klimaanpassung im Wohnungsbau“ im Experimentellen Wohnungsbau des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr gefördert. Ziel des Modellvorhabens ist es, gemeinsam mit der Wohnungswirtschaft zeitgemäße, soziale und bezahlbare Konzepte zu entwickeln, die übertragbare Ansätze für ganz Bayern aufzeigen. Im Mittelpunkt steht bei diesem Projekt vor allem das Bestreben, Wohnraum in zentraler Lage zu schaffen, der für alle Generationen ohne Einschränkungen genutzt werden kann.



Fotos: Münchner Wohnen / Thilo Härdtlein

#### **Klimatisch optimiert**

Durch die Nachverdichtung konnte mitten in einem gewachsenen Quartier Wohnraum geschaffen werden, ohne neue Flächen zu versiegeln. Der Neubau ersetzt ein Haus, in dem die frühere Neuhauser Hausverwaltung der Münchner Wohnen untergebracht war; diese befindet sich weiterhin in unmittelbarer Nähe in der Georg-Lindau-Straße auf der gegenüberliegenden Seite der Arnulfstraße.

Zugleich wurde der Innenhof neu gestaltet und klimatisch optimiert: Der Baumbestand blieb weitgehend erhalten und wird durch neue Pflanzungen ergänzt; zudem tragen Maßnahmen wie eine gezielte Regenwasserführung und helle Beläge zur Reduzierung der Aufheizung im Sommer und zur Verbesserung des Mikroklimas bei.

#### **Ihr Kontakt für Presseanfragen:**

Robert Opiela  
Stv. Pressesprecher  
089 8776629-9706  
robert.opiela@muenchner-wohnen.de

Münchner Wohnen  
Gustav-Heinemann-Ring 111  
81739 München  
[www.muenchner-wohnen.de/presse](http://www.muenchner-wohnen.de/presse)